

Grosswangen: Blaskapellentreffen (11., bis 13. September 2020)

Auf die Polka – fertig – los

In einem halben Jahr trifft sich die Schweizer Blaskapellenszene in Grosswangen. Während drei Tagen steht die aufstrebende Blaskapellenszene im Mittelpunkt der Rottaler Gemeinde. Gesucht wird der Schweizermeister der Blaskapellen 2020.

Matthias Koch



Die organisierende Blaskapelle «Burgspatzen Grosswangen». Foto zVg

Die Blasmusik ist mit Böhmen und Mähren untrennbar verknüpft genauso wie das Bier oder die Bratwurst. Landauf und landab spielen Blaskapellen die Volksmusik aus Tschechien. Dabei unterscheiden sie zwischen Musik aus Böhmen und Mähren. Während die mährische Musik als rassig beschrieben wird, gilt die böhmische Musik als gemütlich und bodenständig. Somit wird die böhmische Polka – die am häufigsten vorkommende Variante der Polka – mit denselben Charakterzügen beschrieben, wie früher die Einwohner von Böhmen. Böhmen gehörte als eines von fünf Ländern der böhmischen Krone an, dem heutigen Staatsgebiet von Tschechien. Zu ihrer Ursprungszeit wurde die böhmische Polka von eher kleinen Tanzmusikbesetzungen oder Familienmusiken unter Einsatz verschiedenster Instrumente gespielt. Dazu gehörten auch Geige, Zither oder Dudel-

sack. In der Nachfolgezeit wandelten sich die Besetzungen für die böhmische Polka zu Blasmusikbesetzungen mit bis zu 20 Musikern um, so dass ein voller Klang entstand.

Aufschwung

In den letzten Jahren erfuhr die Blaskapellenszene einen Aufschwung. Walzer, Märsche und Polkas sind beliebter denn je. Eine ähnliche Beliebtheit herrschte in den 80-er und 90-er Jahren, als viele der heute bekannten Blaskapellen in der Schweiz gegründet wurden. Entstanden damals die meisten Kapellen aus Dorf-

vereinen, werden heute immer wieder spontan neue Kapellen gegründet. Im Januar 2020 spielte auch erstmals die Nationale Jugendblaskapelle (NJBK) mit ihrem Kapellmeister Michael Müller auf. Michael Müller seinesgleichen Baritonist bei der weltbekannten «Ernst Hutter & Die Egerländer Musikanten – Das Original».

Burgspatzen Grosswangen

Wie etliche andere Blaskapellen, wurden auch die Burgspatzen Grosswangen in den 80-er Jahren, genauer 1986, gegründet. Die Kapelle, mit einem Durchschnitts-

alter von unter 30 Jahren, versinnbildlicht die aufstrebende Blaskapellenszene. Mit dem wohl tiefsten Durchschnittsalter sind die Spatzinnen und Spatzen die Teenager der Szene, wobei auf der Blasmusiklandkarte immer öfters junge Kapellen anzutreffen sind.

Der jugendliche Drang zeigt sich dann auch im Repertoire der Burgspatzen, nebst den obligaten Märschen, Walzer und Polkas finden sich moderne, zeitgenössische Unterhaltungsmusik, gespickt mit der einen oder anderen Soloeinlage. Die Burgspatzen Grosswangen ist eine junge und dynamische Kapelle, welche

einen neuen Meilenstein in ihre Chronik schreiben möchte. So werden sie im September 2020 das 23. Schweizerische Blaskapellentreffen für die aufstrebende Szene organisieren.

23. Schweizerisches Blaskapellentreffen

Vom 11. bis 13. September 2020 findet eben dieses Blaskapellentreffen in Grosswangen statt. Die volkstümliche Blasmusik mit ihrem abwechslungsreichen Repertoire geniesst in der Schweiz sehr viel Sympathie. Diese böhmisch-mährische geprägte Volksmusik wird am Blaskapellentreffen im Mittelpunkt stehen. Das Festgelände bietet den 41 angemeldeten Blaskapellen und den Gästen ideale Voraussetzungen für ein tolles Ambiente. Das Fest startet am Freitagabend mit einem Paukenschlag. Mit den «Powerkryner» aus Österreich wird ein Hochkaräter der Unterhaltungsmusik in Grosswangen gastieren und mit ihrem packenden Sound besonders auch junges Publikum begeistern. Am Samstag und Sonntag finden die Wettspiele in drei Leistungsklassen statt. Nebst den Wettbewerbsvorträgen spielen die Formationen in den drei Unterhaltungszelten frei auf und sorgen für ein einmaliges Treffen mit stimmungsvoller Unterhaltung.